

# «Das Phantom der Oper» begeistert in Malters

**Malters** Auch mit seinem 15. Konzert konnte der Projektchor Malters das ganze Dorf und weite Kreise darum herum begeistern. Mit dem «Phantom der Oper» stand eine Liebesgeschichte mit vielen Emotionen und viel Dramatik auf dem Programm.

Text und Bild Paul Zehnder

Seit 14 Jahren gibt es in Malters den Projektchor. Für das Wochenende hatten sich insgesamt mehr als 120 Mitwirkende unter der Gesamtleitung von Mario Thürig Auszüge aus dem weltberühmten Musical «The Phantom of the Opera»

von Andrew Lloyd Webber vorgenommen. Das Wagnis, im Konzert eine Geschichte zu erzählen, bei der das Publikum den Inhalt mitbekommen soll, hat sich mehr als gelohnt. Die Zuhörerinnen und Zuhörer – zweimal eine volle Pfarrkirche – zeigten sich berührt von Story, Gesang und Stimmung.

## Der alte Raoul erinnert sich

Der Theaterpädagoge André Thürig schlüpfte in die Rolle des alternden Raoul, der sich an die unglaubliche Geschichte mit dem Phantom in der Pariser Oper erinnerte. Er selbst war damals der Gegenspieler des Phantoms. Einerseits ging es um die Liebe zur jungen Sängerin Christine und andererseits um die Befreiung der Oper vom Phantom. Dieses herrschte im Untergrund der Oper und nahm Ängste schürend immer mehr Einfluss auf Programm und Besetzung.

Musik und Gesänge widmeten sich jener Zeit, an die sich Raoul erinnerte. Angelo Canonico hatte gleich die Rollen beider Gegenspieler zu bewältigen. Er sang bedrohlich und unheimlich als Phantom von den verschiedenen Emporen und im Zentrum des Geschehens und trug dazu eine weisse Halbmaske. Wenn er als junger Raoul seine Christine umschwärmte, bezirrte und um sie kämpfte, sang er ohne Maske. Er brillierte in beiden Rollen mit vielen Nuancen, die die Stimme des Musicalsängers hergibt.

Auch Stefanie Erni glänzte in der Rolle als Christine. Den Zwiespalt, in dem sie zwischen Raoul und dem Phantom steckte, brachte die Sopranistin spielend ans Publikum. Mit glockenreiner Intonation und vortrefflicher Artikulation meisterte sie auch tänzerische Passagen, wenn im Opernalltag der Geschichte auch Opern wie Carmen von Bizet aufgeführt wurden. Selbst in schwindelerregender Höhe des namengebenden Songs «The Phantom of the Opera» glänzte die Sängerin wie ein Stern am Himmel.

Als einzige Chorsolistin hatte Tanja Stocker einen Einsatz als Christine-Freundin Meg im Duett «Angel of Music», welchen sie hervorragend bestritt.

## Auswendig und mit Präzision

Auch die beinahe 120 Sängerinnen und Sänger des Projektchores wuchsen über sich selbst hinaus. In Songs, bei denen sie den Solisten den Vortritt lassen mussten, antworteten sie präzise und zuverlässig. Im Chor-Walzer Primadonna lotete der Dirigent die ganze Spannbreite der Dynamik aus. Das ganze Programm wurde auswendig gesungen. So entstand trotz komponierter Hektik und Fröhlichkeit bei «Masquerade» kein Chaos.

Einen klangvollen und eindrucklichen Part hatte der junge Violinist Nathan Ammann zu bestreiten. An jeder Stelle des Konzertes trat er mit den Singenden in Dialog und führte Dutzende von Melodiebögen mit unaufdringlicher, aber schmelzender Präzision auf den Punkt. Die vier weiteren Mitglieder der Ad-hoc-Band, bestehend aus Nils Callmar (Gitarre), Simon Schwaninger (Piano), Fabian Kraus (Bass) und Crispin Perez (Drums), hielten mit ihren soliden Riffs die ganze Aufführung zusammen und wurden so zur harmonischen und rhythmischen Stütze für alle. Einen bleibenden Eindruck hinterliess die Organistin Priska Zettel, die mit den berühmten Akkorden und Rhythmen die Kirche und viele Herzen erbeben liess.

## Ein Gesamtkunstwerk

Die Aufführungen in der jeweils vollen Martinskirche wurden durch die Gestaltung mit farbigem Licht und die Übertragung aller Details auf Grossleinwand zum Gesamtkunstwerk. Mario Thürig zeigte einmal mehr seine Fähigkeiten als Arrangeur der Chorsätze, als Motivator und Trainer. Elsbeth Thürig-Hofstetter, die Co-Leiterin des Chores und Gattin des Dirigenten, wirkte in diesem Jahr als Beleuchterin mit. Das Publikum war begeistert und berührt vom Konzert und zeigte dies mit Standing Ovations.



Ein präziser Chor und stimmungswichtige Solisten – links Stefanie Erni als Christine und Angelo Canonico als Phantom – lassen das Konzert in der Kirche Malters zum bleibenden Erlebnis werden.